



Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen

Zur Gemeinschaft berufen, der Gerechtigkeit verpflichtete

Reformationstag 2021: Gottesdienstordnung Reformiert sein in Zeiten von COVID-19 und darüber hinaus

Begrüßung und Grußworte (Erklären Sie, wie wichtig es ist, die Bedeutung der Reformation zu feiern).

Liturg(in):

Unsere Hilfe ist im Namen Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat.

Gemeinde:

Ja, unsere Hilfe ist im Namen Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat.

Lied

Lobgebet

Liturg(in):

Freuen wir uns, dass das Licht in unsere Welt gekommen ist und dass keine noch so große Dunkelheit das Licht verdrängen kann.

Gemeinde:

Gott des Lebens, wir loben Dich.

Liturg(in):

Inmitten einer Kultur des Schweigens,
feiern wir dich, weil du das Wort des Lebens bist.
Inmitten der Traurigkeit unseres Alltags,
feiern wir dich für dein Geschenk der Farben.
Inmitten unserer gestörten Beziehungen,
feiern wir dich für dein Geschenk des Lebens in Hülle und Fülle.

Gemeinde:

Gott des Lebens, wir loben Dich.

Liturg(in):

Inmitten der Hierarchien unserer Gesellschaft,
feiern wir dich für deine Schöpfung von Gleichberechtigten.
Inmitten einer Pandemie, die krank macht und den Tod bringt
feiern wir das Geschenk des Lebens
Inmitten des Missbrauchs von Macht und Geld,
feiern wir dich für dein Geschenk der Gerechtigkeit.

Mitten in unserer Gesellschaft, in der alles seinen Preis hat,
feiern wir deine Gaben überschwänglicher Gnade.

Gemeinde:

Gott des Lebens, wir loben Dich.

1. Leser(in):

Wir entzünden diese Kerze im Namen Gottes, der die Welt erhellt
und uns mit dem Atem des Lebens inspiriert. *(Die erste Kerze oder Lampe wird angezündet.)*

2. Leser(in):

Wir entzünden diese Kerze im Namen des Sohnes, der gekommen ist
damit alle das Leben in Fülle haben. *(Die zweite Kerze oder Lampe wird angezündet.)*

3. Leser(in):

Wir entzünden diese Kerze im Namen des Heiligen Geistes
der die Welt umarmt und unsere Seelen mit Liebe erfüllt.
(Die dritte Kerze oder Lampe wird angezündet.)

Alle: Wir haben drei Kerzen für den Gott angezündet, der uns erschafft, uns erlöst und erhält.

Liturg(in):

Gott des Lebens: Möge dein Licht heute auf dein Volk scheinen,
Möge das Licht deiner Gegenwart unseren Gottesdienst erleuchten,
und unser Leben dazu bewegen, dich zu preisen und dich zu erkennen,
als Quelle der ganzen Schöpfung, als Kraft, die uns erhält,
als Saft, der nährt, als Weisheit, die voraussieht,
als Klarheit, die entdeckt, als Liebe, die begreift,
als Barmherzigkeit, die vergibt...
Möge das Licht deiner ewigen Gegenwart jetzt und für immer durch uns leuchten
bis zum Anbruch deines Reiches. Amen.

Litanei: Der Geist gibt uns Ohren

Liturg(in):

Hört
Der Geist gibt uns Ohren
Hört die Stimmen
Eine Mutter, die um ihr lebloses Kind weint
Eine Frau, die nach einer erneuten Misshandlung stöhnt
Ein Kind, das bettelt, während die Leute vorbeigehen
Ärzte, die in Kliniken weitere schlechte Nachrichten überbringen
Händler, die auf dem Markt Ware verkaufen
für weniger, als es kostet, sie anzubauen
Politiker, die Geschäfte machen und Bestechungsgelder kassieren
Gebete und Geflüster

Während der Zeitpunkt der Explosion näher rückt

(Stille)

Hört
Der Geist gibt uns Ohren
Hört die Geräusche
Schleppende Schritte
Wasser schleppen, Feuerholz sammeln
Den Leichnam eines Gewerkschafters entsorgen
An einem einsamen Ort
Das Krachen von Bäumen und die wartenden Lastwagen der Holzfäller
Der stille Abfluss von Fabrikabfällen
Nähmaschinen brummen, Landminen klicken
Bomben platzen, die Erde zerspringt
Hört.....Hört die Stimme des Geistes
Hört sie weinen

(Stille)

Hört
Der Geist gibt uns Ohren
Hört die Stimmen, hört die Töne
Aktivisten, die Parolen rufen
Demonstranten, die demonstrieren
Arbeiter, die verhandeln
Regierungen, die einlenken
Menschen verändern sich
Die Erde seufzt
Hört
Hört die Stimme des Geistes, wie sie singt.

**Alle: Lebensspendender Geist, hilf uns
die Erde sanft zu behandeln und einander gerecht zu behandeln;
verbinde uns, damit wir gemeinsam für Gerechtigkeit arbeiten
in der Wirtschaft und auf der Erde;
versiegle uns in einem Bund
der allen Frauen und Männern Würde gibt
jung und alt, schwarz und weiß,
versiegle uns in einem Bund
der die Verwundeten salbt und die Stolzen demütigt,
und dem Bösen widersteht, ohne Schaden anzurichten.
versiegle uns in einem Bündnis
der die Erde hegt und pflegt, Ungerechtigkeit bekämpft
und Leben in Fülle verspricht.**

Gottes Wort befreit

Altes Testament: Psalm 46

Evangelium: Matthäus 5,1-11

Predigt

Fürbitten

**ALLE: Gott, ich frage dich, was ist unsere Aufgabe?
Herr, was ist unsere Rolle in einer Zeit wie dieser?**

Liturg(in):

Wenn mein Bruder nicht atmen kann, Herr, was soll ich tun?
Wenn die Polizei meinem Bruder ein Knie an den Hals drückt, Herr,
Wenn der Sauerstoff in den Krankenhäusern ausgeht, Herr,
Wenn die Luftverschmutzung uns erstickt, Herr,
Wenn die Scheiterhaufen brennen, Herr,
Wenn mein Bruder nicht atmen kann, Herr, was soll ich tun?

**ALLE: Gott, ich frage dich, was ist unsere Aufgabe?
Herr, was ist unsere Rolle in einer Zeit wie dieser?**

Liturg(in):

Wenn meine Schwester geschlagen und gequält wird, Herr, was soll ich tun?
Wenn sie den eifersüchtigen Zorn ihres Mannes fürchtet, Herr,
Wenn die Polizei ungestraft bleibt, Herr,
Wenn ihre Kinder hungern, Herr,
Wenn die Pandemie sie am meisten trifft, Herr,
Wenn meine Schwester geschlagen und gequält wird, Herr, was soll ich tun?

**ALLE: Gott, ich frage dich, was ist unsere Aufgabe?
Herr, was ist unsere Rolle in einer Zeit wie dieser?**

Liturg(in):

Wenn die Erde schreit: Herr, was soll ich tun?
Wenn die Gier der Menschen Deine Schöpfung verwundbar gemacht hat, Herr,
Wenn die indigenen Rechte der Menschen verweigert werden, Herr,
Wenn die Privatisierung des Gesundheitswesens den Armen das Lebensrecht verwehrt, Herr,
Wenn der Krieg der Impfstoffe weitergeht, Herr,
Wenn die Erde schreit, Herr, was soll ich tun?

**ALLE: Gott, für genau eine solche Zeit wie jetzt,
haben wir uns versammelt.
Wir brauchen Taten, nicht nur Worte.
Wir brauchen Reue, nicht nur Klage.
In einer solchen Zeit, Herr, hilf uns handeln.**

Schuldbekentnis

Liturg(in): Jeder von uns wurde durch unterschiedliche Kräfte geformt; einige von uns wurden niedergeschlagen, während andere aufgerichtet wurden. Einige von uns wurden abgenutzt oder sind zerbrochen und zerschlagen worden. Einige von uns haben das Leben eher als Last denn als Freude empfunden. Einige von uns haben Macht geerbt, während andere von uns Ohnmacht geerbt haben.

ALLE: Wir kommen jetzt, um zu beten: Dein Reich komme, wie im Himmel so auf Erden, und um uns erneut dafür einzusetzen, dein kommendes Reich der Gleichheit und Gerechtigkeit in unserem Leben, in unseren Kirchen und in unseren Gemeinschaften zu verwirklichen.

Liturg(in): Und so bekennen wir unsere eigene Mitschuld an dem Status quo, der die Menschheit spaltet und entstellt. In unserem Gebet bitten wir dich, dass du uns von Schuld befreist und uns hilfst, Wege zu finden, die Lasten abzulegen, die wir geerbt haben.

ALLE: Hilf uns, unseren wahren und rechtmäßigen Platz innerhalb der neuen Menschheit zu entdecken, die in Jesus Christus geschaffen wurde. Wir bekennen alle gemeinsam, dass wir gesündigt haben und der Herrlichkeit Gottes nicht gerecht geworden sind.

Liturg(in): Wir bekennen, dass es uns nicht gelungen ist, unsere Stimme gegen Ungerechtigkeit zu erheben. Wir bekennen die Zeiten, in denen wir als Einzelne und als Kirchen Zeugen der Aufspaltung der Menschheit nach ethnischen Gesichtspunkten geworden sind und dennoch geschwiegen haben. Wir bekennen die Zeiten, in denen wir die Mächtigen waren und uns entschieden haben, diese Macht zurückzuhalten, während ein anderer Mensch litt.

ALLE: Wir bekennen die Sünde des Missbrauchs von Macht zur Unterdrückung und Erniedrigung. Mögen diejenigen von uns, die selbst Ausgrenzung erfahren haben, die Ersten sein, die sich für andere einsetzen. Mögen wir Räume der Versöhnung schaffen.

Liturg(in): Wir beten für unsere Kirchen. Mögen sie zu Orten der Versöhnung werden, wo jede menschliche Seele wertgeschätzt wird und wo die Gleichheit in Christus unter uns eine Realität wird. Vergib uns die Zeiten, in denen wir unsere Berufung als dein Volk nicht ausleben. Mögen unsere Kirchen den Menschen in den Gemeinschaften, in denen wir leben, die neue Menschlichkeit Christi vorleben.

ALLE: Wir beten für unsere Gemeinschaften. Wo es Spaltung gibt, lass uns Versöhnung stiften. Wo es Ungleichheit gibt, lass uns Gerechtigkeit schaffen. Wo es Ohnmacht gibt, lass uns die Menschen mit gebrochenem Herzen aufrichten. Wo es Schaden gibt, lass uns Heilung bringen.

Liturg(in): Liebender und verzeihender Gott, höre unser Bekenntnis, höre den Wunsch unseres Herzens, anders zu sein, schenke uns deine Vergebung und mache uns neu nach dem Ebenbild Christi. Amen.

Der Friede des Herrn

Liturg(in): Gib uns den Frieden, der unser Schweigen inmitten der Gewalt bricht, damit sich prophetische Stimmen erheben können. Schenke uns den Frieden, der uns von unserem Stolz herunterzieht, damit wir lernen, einander die Füße zu waschen. Gewähre uns Frieden, der uns von Hass und Intoleranz befreit, damit wir unsere Ängste und Vorurteile ablegen können. Schenke uns den Frieden, dass wir den Mund schließen, wenn wir zu viel reden, damit wir lernen zuzuhören und zu verstehen, was andere sagen. Schenke uns Frieden, damit wir Werkzeuge deines Friedens werden.

Weitergabe des Friedens

Liturg(in): Nun möge Gott mit uns gehen, als eine reformierende Kraft in unserer Gemeinschaft. Gott hat unsere Vorfahren über alle Generationen hinweg geleitet und unterstützt. Möge Gott diese Generation begeistern und befähigen, Gerechtigkeit und Frieden in unserer Gemeinschaft sichtbar zu machen, durch die Kraft Christi, des auferstandenen Herrn.
Amen.